



Sie helfen der Stiftung Gänseblümchen (v. l.): Brigitte Nething, Ruth Merckle, Frieder und Petra Nething, die Volksbank-Vorstandsmitglieder Steffen Fromm und Werner Deubel sowie der Ulmer Künstler Herbert Volz. Foto: Matthias Kessler

Kunst für guten Zweck

Nething-Stiftung Gänseblümchen vermietet Bilder und Skulpturen

Die Stiftung Gänseblümchen erzielt ihre Einnahmen über das Vermieten von Kunstwerken. Die Volksbank Neu-Ulm kooperiert mit der Stiftung und hat ihre Vorstandsetage mit Bildern und Skulpturen ausgestattet.

FRANK KÖNIG

Ulm/Neu-Ulm. Architekt Frieder Nething hat die Stiftung Gänseblümchen für benachteiligte Kinder gegründet und ist eine Kooperation mit der Volksbank Neu-Ulm eingegangen. Die 2010 gegründete Stiftung erzielt ihre Einnahmen dadurch, dass sie die 250 Kunstwerke in ihrem Fundus an Unternehmen verleiht.

Nething hat nun die Vorstandsetage der Volksbank in der Ludwigstraße entsprechend ausgestattet und nebenbei die bisherige Eichenholz-Optik in Weiß mit moderner Beleuchtung und passendem Teppichboden umgestaltet.

So wurde das richtige Ambiente für die Bilder und Skulpturen geschaffen, für welche die Volksbank-Chefs Werner Deubel und Steffen Fromm 5000 Euro in Form eines Schecks als erste Jahresmiete an die Stiftung überreichten. Nething erzählte, wie er Ruth Merckle von der Stiftung berichtet habe und sie drei Steinskulpturen und zwei Grafiken spendete, die jetzt in der Volksbank zu sehen sind. Herbert Volz hat ebenfalls eine Arbeit beigeleitet.

Nething hat keinerlei Mühen gescheut, um ein stimmiges Gesamtbild zu erzielen und sogar die bisherige Schrankverkleidung eines Installationsschachts weiß lackiert und mit zwei Aufhängevitrinen – wie er sagte: „Zwei Ohrringen“ – versehen.

Die Stiftung Gänseblümchen hat auch ihrem Zweck nach etwas mit Kultur zu tun: Sie soll Kindern aus sozial schwachen Familien den Kontakt mit Kunst ermöglichen. Nething sagte, „Schulbuchgermeisterin Sabine Mayer-Dölle und die damalige Sozialministerin Monika Stolz hätten ihn in diesem Anliegen be-

stärkt, da alle anderen Bedürfnisse bedürftiger Kinder gut abgedeckt seien. Der fehlende Kontakt zu Kultur aber spalte die Gesellschaft früh auf. Die Stiftung, zu deren Sponsoren auch die vier Nething-Büros in Ulm/Neu-Ulm sowie die zwei Filialen in Berlin und Leipzig gehören, kann durch die erzielten Mieten jährlich 50 000 Euro ausschütten.

Der Zweck: Zugang zu Kultur für sozial schwache Kinder

Nethings Tochter Petra berichtete als Stiftungsvorsitzende von den geförderten Projekten, deren teilnehmende Kinder mit Hilfe von Schulen, Sozialarbeitern und dem Stadtjugendring ausgewählt werden. Dabei müsse man feinfühlig vorgehen, schließlich man wolle keine „Armen-Kurse“ anbieten. Es geht um Musik – beispielsweise in Form von Gitarrenkursen –, um Filmproduktionen für Jugendliche,

aber auch Sprachförderung in zwei Kindergärten. Für die Kinder in Frauenhäusern organisiert die Stiftung Gänseblümchen eine Maltherapie, und nach dem Auslaufen der Hausaufgabenerbetreuung im Neu-Ulmer Vorfeld hat sie die komplette Finanzierung mit 5000 Euro übernommen.

Und dank der Stiftung können Kinder der Wilhelm-Busch-Schule in Wiblingen weiter im Neu-Ulmer Museum pädagogisch betreut werden. Eine eher untypische Aktion der Stiftung war die Beteiligung an einem Motoblog-Film des Bayerischen Rundfunks, aber das sei ein wichtiges Thema für die Jugend.

Deubel sagte, die Genossenschaftsbank sehe die Zusammenarbeit mit der Stiftung Gänseblümchen als Teil ihres karitativen Engagements. Die Bank gebe jährlich mehr als 40 000 Euro für gemeinnützige Zwecke aus. Die dritte Etage in dem 1969 erbauten Bankgebäude hätte ohnehin erneuert werden müssen, so dass sich die Ausstattung mit den Kunstwerken bot.

Weg von Casinos und Wettbüros

Bewohner des Universum Centers üben Kritik

Das Universum Center beleben, war Ziel eines Künstlerprojekts. Zum Abschiedsfest wurde Bilanz gezogen: Die Bewohner wünschen sich mehr Vielfalt.

YASEMIN GÜRTANYEL

Ulm. „Es gibt hier nur Spielcasinos und Wettbüros.“ Diese Kritik am Universum Center hörte man am Samstag des Öffnen von Bewohnern und Ladenmietern. Das Künstlerprojekt „Info Punkt“ hatte im Laufe der fünfjährigen Projektdauer einen Film gedreht, in dem Menschen zu Wort kommen, die in irgendeiner Weise mit dem Gebäude zu tun haben. Diesen Film gab es nun auf dem Abschiedsfest von „Info Punkt“ zu sehen.

Im Anschluss gaben zwei Architekten, der Ulmer Christian Schmutz und Michij Kugelmann, der an der Hochschule Biberach Architektur studiert hat, Impulse, was ein Gebäude wie das Universum Center leisten könnte – würde man sein Potenzial nutzen. Schnell war klar: Die Insellage ist das Hauptproblem, eingekesselt zwischen zwei stark befahrenen Straßen. Am besten wäre es, man könne die Straßen verengen, meinte Schmutz. Oder man müsse abwarten, ob sich etwas verbessert, wenn das Dichterviertel im Zuge der Umgestaltung durch

den City-Bahnhof besser an die Innenstadt angebunden wird. Es könne aber schon helfen, den Radweg – der ja bereits zum Zankapfel geworden war – zu verlegen. „Der hält die letzten Passanten davon ab, am Universum Center vorbei oder eben hinein zu laufen.“

Die Bewohner übten aber auch Selbstkritik. „Man könnte hier so viel machen, wenn nur ein paar Leute zusammenhelfen würden“, sagte Volkan Tinaz, ein junger Bewohner, der im Laufe der Projektzeit vom Stammgast zum Mitarbeiter wurde. Etwas einen Spielplatz anlegen, oder eine Grünfläche. Zu wenige Bewohner und Wohnungsbesitzer zeigten aber Interesse, bedauerte eine Bewohnerin.

Zum Abschluss des Projekts, das von fünf Ulmer Künstlern und Grafikern mit dem Ziel, das Universum Center zu beleben, initiiert worden war, wurde aber auch gefeiert. Es spielten die Musiker und Bands Bene Büchler, Julius & Frank, The Fabulous Southwest Boys, Mud & Mist und Julian Michael. Spontan fanden sich zwei Schauspielerinnen ein, die eine Einlage mit Gesang und Clownnummern zeigten. Erst spät am Abend verließen sich die Besucher. Ein endgültiger Abschied ist es aber wohl nicht: Im Mai können die fünf ins gegenüberliegende Munk-Gebäude umziehen, bis Oktober ist es frei für weitere Projekte.



Ganz schön hoch für eine Insel – die Lage des Universum Centers ist alles andere als günstig. Foto: Volkmar Könneke

Ehrenamtliches Engagement steuern

Anlaufstelle in der vh wird gut angenommen

Wer sich ehrenamtlich einsetzen möchte, findet bei „Engagiert in Ulm“ eine zentrale Anlaufstelle. Dort gibt es eine Datenbank mit Angeboten.

VERENA SCHÜHLY

Ulm. Jemand möchte etwas für andere Menschen tun – aber was? Sich engagieren in der Arbeit mit Kindern oder doch lieber mit alten Leuten? Oder noch besser irgendwo in einem Sportverein, im Umweltschutz, im Bereich Kultur oder gar in der Politik?

Wer in Ulm Zeit und Lust hat, sich bürgerschaftlich einzubringen, aber nicht weiß wo, dem kann geholfen werden. Und zwar bei „Engagiert in Ulm“. Im Dezember 2010 hat die zentrale Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle im Einsteinhaus der Volkshochschule (vh) ihren Betrieb aufgenommen – zunächst für vier Jahre, denn so lange ist die Finanzierung durch die Ulmer Bürgerstiftung gedeckt.

In der jüngsten Sitzung des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales gab die Leiterin Gabriele Meisli einen Bericht über die Arbeit. Insgesamt verzeichnete die Statistik 680 persönliche Besuche, 246 Anfragen per Telefon und 169 per E-Mail.

Die meisten Interessenten waren Frauen über 50 Jahre. „Jüngere oder Menschen mit Migrationshinter-

grund kommen kaum zu uns“, berichtete Meisli.

Bei den Beratungsgesprächen mit den potenziellen Ehrenamtlichen wird abgeklärt, welche Wünsche, Interessen, Kompetenzen und Fähigkeiten sie haben – und dann wird versucht, eine freiwillige Tätigkeit zu finden, die zu ihrem Profil passt, erklärte Meisli.

Die Mitarbeiter von „Engagiert in Ulm“ haben dazu inzwischen eine Datenbank aufgebaut, die 82 Angebote aus den Bereichen Soziales, Kultur, Gesundheit, Politik, Sport und Ökologie umfasst. Interessierte erhalten in der Regel drei bis vier konkrete und „passgenaue“ Angebote, so Meisli.

„Engagiert in Ulm“ hat laut seiner Konzeption noch weitere Aufgabenbereiche: die Weiterentwicklung der Akademie für bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit, die gemeinsam mit der vh organisiert ist; die Organisation der Freiwilligen-Card; Öffentlichkeitsarbeit und das Schaffen eines Forums für den Austausch aller engagierten Akteure.

Info Die Informationsstelle „Engagiert in Ulm“ in der Ulmer vh hat folgende Öffnungszeiten: Montag bis Freitag vormittags 10 bis 12.30 Uhr, Montag bis Mittwoch nachmittags 14 bis 17 Uhr und donnerstags nachmittags 15 bis 18 Uhr. Weitere Infos im Internet unter www.engagiert-in-ulm.de

„Goldene Zeiten.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Exklusiv für Mitglieder. Profitieren Sie jetzt!

Goldene Zeiten für Mitglieder: Bei uns stehen Sie immer im Mittelpunkt, bestimmen mit und genießen viele exklusive Vorteile. Genießen Sie sich das gute Gefühl, mehr als nur Kunde zu sein. Werden Sie jetzt Mitglied! Mehr Informationen bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank und unter www.vr-goldenezeiten.de

DZ BANK
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
Frankfurt am Main

DZ PRIVATBANK
Bausparkasse Schwabach Hall

eCredit
eCredit Deutsche Genossenschaftsbank
Ein Produkt der Raiffeisenbank

FIDUCIA
Münchener Hypothekendarlehen

R+V
R+V Versicherung

SDK
Süddeutsche Krankenkassenversicherung

VR LEASING
Union Investment VR LEASING